

Mehmed Rāgib Paša (1110/11 - 1176 h.)

Dīwān

Anfang: دیوان بلاغت عنوان حضرت صدراعظم راغب محمد پاشا  
نقدراوله ادب پرده کش رازبکا شوخ اشکم اولور آمله غمازبکا

Schluss: برای تیغ فتح بلغراد  
چقاروب لشکر کفاری دیم تاریخن بلغراد قلعه سنی الدی محمد پاشا

danach: تقریض کتب علی موعب الاظفار لواحد من علماء کوز طهار ...  
جعل الله سعی مؤلفه مشکوراً وبروراً وعنان همه علی الافادة معطوفاً مقصوداً ...

Frühe Sammlung der Gedichte Rāgib Pašas, die sich von der vom Verfasser 1175 h. unternommenen Sammlung unterscheidet, offensichtlich nur Gedichte bis 1163 h. enthält.

Inhalt: alphabetisch geordnete Gazels, danach Jahmīsgedichte auf Gazels von Šaukat, Nābī; Qit'as; Chronogramme für Seyh el-islām Mehmed Es'ad Ef. (von 1161 h.), auf die Moschee Hekim Paša-zāde 'Alī Paša (von 1147 h.) und auf das otāg desselben (von 1145 h.), auf die Eroberung von Belgrad. Für Literatur zum Verfasser und seinem Werk s. bei Götz, 421; weiter Gibb IV, 92 ff (zum Dīwān s. 95 ff); GOW, 288 ff; für anderer Hss. und Drucke s. Götz, 421 (und weitere Hss.); ibid. 422-423; auch Pertsch, Berlin, Nr. 426-8; Flügel I, s. 687, Nr. 737.

Hs. datiert: 1163 h.?

Schreiber: Mehmed genannt Rāgib, Wāli von Güzelihsar - Aydin, d. h. der Verfasser, der von 1160-1163 in Aydin tätig war - s. Gibb IV, 93, danach müssten aber die Überschriften von fremder Hand und später sein, da im Titel (s. oben incipit) der Titel Gropwezir erscheint.

Fls. ungepinnt; 15 Z.;  $19\frac{1}{2}$ :  $14\frac{1}{2}$ ;  $14\frac{1}{2}$ : 8; mittelgroßes, oft  
rotblausirtes, kursives Naschi auf meist dünnem, geglätteten,  
leicht geripptem, gelblich-weißem Papier mit Warrzichen,  
und oft bis in den Schriftspiegel reichenden Wassrflecken,  
einige Blätter einghebt, eine Flichstelle. Rubricierung von  
Überschriften, Überschreibungen, Auflösungen einiger Chrono-  
gramme; schwarz gefaßtes Goldrahmen um den Schrift-  
spiegel, goldenem Längs- und Querleisten; am Anfang  
Uwän in Gold und Ilam mit Goldranken und ver-  
schiedenfarbigen Blüten. Arginidin: ganz selten Verhem-  
mung oder Versmechttrag; Knotoden. Auf dem Vorkl. Na-  
me des Verfassers (oder durch Fritzers?) Räğib Paşa.  
Dunkelbrauner Lederband mit Goldbohr und -leisten  
um die Ränder, goldgedruckten und -gepreßten Medaillen  
in der Mitte, und in den 4 Ecken jeweils 4, in der Mitte  
der Ränder der Buchdeckel jeweils 3 kleine, runde Zierstun-  
pel; Leder spröde und abgestoßen, am Rücken beschädigt.